

Bericht:

Die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat mit Schreiben vom 01. 12. 2007 die Einrichtung eines Familienzentrums (seinerzeit noch im Gebäude Rheinstraße 2) beantragt. Dieser Antrag wurde im Juli 2008 zu den Haushaltsberatungen 2009 erneuert. Es bestand seinerzeit Einvernehmen, dass das vom Förderverein Familienzentrum Schortens e.V. erstellte Konzept seitens der Verwaltung überarbeitet wird, wobei die Ergebnisse der Befragung über soziale Projekte in Schortens, die GB Fuhlbohm in der letzten Sitzung vorgestellt hat, mit einfließen sollten.

Folgende Aktionen sollen lt. Förderverein im Familienzentrum angeboten werden:

- Elterncafe (Mo. – Fr.)
- Offener Elterntreff mit Kinderbetreuung (1 – 2 x wöchtl.)
- „Kinderinsel“ (eine sogen. SOS-Gruppe, beginnend an 2 x ½ Tag)
- Babykurse
- Babysittervermittlung
- Großelternservice
- Eltern(beratungs)kurse mit Kinderbetreuung
- Familien- und Kinderservicebüro
- Kinderschutzbund
- Patenschaften/Ehrenamtskontaktbörse (*Einrichtung zurzeit noch nicht abschließend entschieden*) /Schwangerschaftsberatung der Caritas etc.

Optional:

- Sprechstundenangebote der Schulpsychologin, Gleichstellungsbeauftragten, SOS-Beratungsdienst, Behinderten- und Integrationsbeauftragten, Schuldnerberatung
- Ggf. Seniorenservicebüro

Ob die für die unter „optional“ aufgeführten Angebote zuständigen Personen bereit sind, ein zumindest stundenweises Angebot in einem Familienzentrum zu machen, wäre zu klären. Dies gilt auch z. B. für die Schwangerschaftsberatung der Caritas, die seit Jahren im Rathaus ansässig ist.

Vom Familien- und Kinderservicebüro des Landkreises Friesland ist bekannt, dass von dort eine klare Trennung zwischen haupt- und ehrenamtlichen Angeboten bevorzugt wird, wie in anderen Kommunen auch praktiziert (dort ist das Büro im Bereich Schulen oder Kindertagesstätten untergebracht). Außerdem werden von dort auch Elternberatungskurse („Elternführerschein“) angeboten, so dass aus Sicht der Verwaltung keine Parallelangebote aufgebaut werden sollten. Eine Babysittervermittlung läuft ebenfalls bereits seit Jahren im Bereich Jugendzentrum Pferdestall.

Es verbleiben somit als zurzeit „originäre und eigenständige“ Aufgaben für den Förderverein Familienzentrum Schortens e.V. der Elterntreff, das Elterncafe, die Babykurse, der Großelternservice sowie die geplante „Kinderinsel“. Hierbei handelt es sich um stundenweise Angebote, die nicht für eine effektive Auslastung neuer

Räumlichkeiten ausreichen. Dies ist besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage durchaus kritisch zu sehen. Aus diesem Grunde kann die Verwaltung auch nur ihre Aussage aus der Sitzungsvorlage 06/0380 wiederholen, dass zurzeit die Finanzsituation der Stadt es nicht zulässt, die freiwilligen Leistungen durch den Ankauf oder die Anmietung eines weiteren Gebäudes auszuweiten.

Dennoch ist aus Sicht der Verwaltung eine Bündelung von „sozialen Angeboten unter einem Dach“ sinnvoll. Um sowohl die inhaltliche als auch die finanzielle Komponente zu berücksichtigen, sollte daher auf vorhandene Ressourcen zurückgegriffen werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die effiziente Einrichtung von Krippengruppen in den Grundschulen. Trotz anfänglicher Skepsis hat sich diese Entscheidung sehr bewährt. Aus diesem Grunde sollte aus Sicht der Verwaltung die Idee, das Jugendzentrum auch als ein Familienzentrum zu nutzen, mit allen Beteiligten weiter verfolgt werden. Die Arbeit der Jugendzentren wird sich durch die Einrichtung der IGS, aber auch durch weitere künftige Ganztagsangebote im Grundschulbereich mittelfristig ändern. Offene Jugendarbeit wird dann künftig mehr in den Abendstunden stattfinden und damit den Jugendzentrumsbetrieb zeitlich einschränken.

Zeitgleich könnten die Ganztagschulen nachmittags auch Ziel der Jugendarbeit sein, d. h. dass dort in Absprache mit den Schulen Projekte/Angebote im Rahmen von Jugendarbeit geleistet werden. Somit wird ein Teil der bisherigen Jugendzentrumsarbeit künftig zur „aufsuchenden“ Jugendarbeit. Dies unterstützt die Schulen und die Eltern, bietet aber zeitgleich auch den Vorteil, immer wieder Jugendliche für das Jugendzentrum „anzuwerben“ und vor allen Dingen präventiv in verschiedenen Bereichen zu agieren.

Im Gegenzug könnte zur besseren Auslastung des Hauses der „Pferdestall“ auch (insbesondere tagsüber) als Familienzentrum genutzt werden. Zwar wären hierfür ggf. bauliche Maßnahmen (u.a. Sanierung der Sanitäreinrichtungen, Umgestaltung einiger Räumlichkeiten) erforderlich, jedoch könnten diese sukzessive durchgeführt werden, zumal Sanierungen unabhängig von der Art der Nutzung des Hauses mittelfristig erforderlich werden (es entstehen also keine zusätzlichen Kosten).

Aus Sicht der Verwaltung sollte daher in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen des Jugendzentrums, des Fördervereins Familienzentrum Schortens e.V. und der Verwaltung ein Konzept zur gemeinsamen Nutzung des „Pferdestalls“ erarbeitet werden. So gelingt es vielleicht gemeinsam, die (künftig ggf. verstärkte aufsuchende) Jugendarbeit weiterzuentwickeln (dabei die Ganztagschulen in ihrer pädagogischen Arbeit zu unterstützen) und auch die Interessen an einem Familienzentrum zu berücksichtigen (inhaltlich gibt es da bereits jetzt „Berührungspunkte“, denn die Mitarbeiter des „Pferdestalls“ leisten bereits auch heute schon Beratung von Eltern in Erziehungsfragen). Es könnte somit ein gemeinsames Projekt im Interesse vieler Personengruppen entstehen, das wieder einmal zukunftsweisend für Schortens wäre bei gleichzeitiger Ausnutzung vorhandener Ressourcen.